

Protokolleintrag vom 13.09.2000

2000/444

Von Anita Zimmerling Enkelmann (SP) und Nicole Bisig (SP) ist am 13.9.2000 folgende *Motion* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, im Rahmen des neuen Verkehrsregimes auf der Hardbrücke einen Objektkredit für die Aufwertung und Neugestaltung des Hardplatzes zu sprechen. Wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Schaffung eines niveaugleichen Knotens zwischen Hard- und Hohlstrasse.

Begründung:

Mit den neuen Transitachsen in und um Zürich wollen Stadt und Kanton auf der Hardbrücke ein neues Verkehrsregime schaffen, das vor allem die Verbindung Pfingstweidstrasse–Hardbrücke–Sihlquai neu gewichtet (neue Rampen in der Pfingstweidstrasse; ein „Lichtsignal auf der Hardbrücke“ usw.).

Mit diesem Regime werden die aufwändigen und hässlichen Knotenbauwerke am Hardplatz überflüssig und es besteht die Notwendigkeit, die Kapazität an dieser Stelle den neuen Gegebenheiten anzupassen. Um die lange geforderte Wohnlichkeit, Wirtlichkeit und Aufenthaltsqualität am Hardplatz endlich zu steigern, sollte ein neuer, niveaugleicher Knoten mit Ampel oder Kreisel geschaffen werden – also eine „normale“ Kreuzung.

Urbane Qualität würde vor allem mit einem muschelförmigen Platz entstehen, der die Anrampung für die Hardbrücke direkt in den Platz integriert, die Hohlstrasse gerade (statt wie heute geschwungen) über den Platz führt und ebenerdig mit der Hardstrasse kreuzen lässt. So wird Raum für die an den Platz grenzenden Geschäfte, Restaurants und Wohnhäuser geschaffen, Übersichtlichkeit und Sicherheit werden gesteigert und der ganze Platz belebt.

Die Gestaltung der Umgebung und allenfalls einer neuen gleisseitigen Raumkante könnte integral mit der Platzgestaltung und einer Tramverbindung zum Bahnhof Hardbrücke in einem Gestaltungswettbewerb erfolgen und durch geeigneten Nutzungsmix den Platz zusätzlich bereichern.

Dass dies an einem Platz in einem Quartier geschehen kann, wo bisher vor allem Belastungen zu tragen waren, verleiht dem Vorhaben zusätzliche Notwendigkeit.

Es besteht die Chance, gleichzeitig mit der Anpassung der Kapazitäten an ein neues grossräumiges Verkehrsregime, einem stark geforderten Quartier einen wichtigen, attraktiven und urbanen Platz mit Zentrumswirkung und Aufwertungspotential zurückzugeben.